**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 34 (1918)

**Heft:** 38

Rubrik: Bau-Chronik

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 12. Dezember für folgende Bauprojette, teilweise unter Bedingungen, er=

teilt: 1. Koch & Cie. für einen Anbau an das Fabrifgebäude Berf.-Nrn. 903 und 1295 Utlibergftraße, Z. 3; 2. Zürcher Ziegeleien für 4 Schuppen ankber Fellenbergftraße, Z. 3; 3. S. & M. Fürrer für einen Umbau Kernftraße 55, Z. 4; 4. Keller & Co. für einen Umbau des Lagergebändes an der Neugaffe, Z. 5; 5. Meyer für eine Unterfellerung beim Fabrifgebände an der Gasometerstraße, Z. 5; 6. J. Fridländer für einen Balkon Zürichbergstraße 118 und ein Portal Krähbühls

Förderung der Wohnungsbauten. Der Bundes= rat stellt der Bundesversammlung betreffend die Beteiligung des Bundes an den Bestrebungen der Kantone und Gemeinden zur Linderung der Wohnungsnot fols genden Antrag: "Dem Bundesrat wird ein Kredit von sehn Millionen eröffnet, für die Unterstützung der Kantone und Gemeinden zur Linderung des Mangels an Bohnungen. Der Bund beteiligt sich zu drei Fünfteln an den Ausgaben, welche die Kantone zu diesen Zwecken zu machen beschließen, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, daß Kantone und Gemeinden je einen gleich

großen Teil an diese Ausgaben beitragen. Die Vor= schüffe werden den Kantonen gegen einen jährlichen Zins gewährt, der 21/2°/0 nicht übersteigen und gegen die Berspslichtung der Rückzahlung in einer Frist von vierzig Jahren erfolgen soll, welche fünf Jahre nach Verfluß bes Jahres zu laufen beginnen, in welchem der Borschuß bewilligt wurde. Die Kantone sind dem Bund für die Rückzahlung dieser Borschüffe allein haftbar. Sie haben sich mit den beteiligten Gemeinden über die auszuführenden Arbeiten unmittelbar zu verständigen. Dieser Beschluß tritt als allgemein verbindlicher Natur sofort in Kraft.

Bauliches aus Bern. Der Berner Stadtrat genehmigte bei ber Beratung des Verwaltungsberichtes ein Postulat, dem zufolge fünftig ein öffentliches Register über alle städtischen Arbeitsvergebungen über 5000 Fr. hin aus zu führen ist. Die von der Eidgenossenschaft angebotene Summe von 2 Millionen Franken für die Förderung des Wohnungsbaues in Bern konnte noch nicht verwendet werden, da der Kanton die von ihm als Bedingung verlangte gleiche

Summe noch nicht zugesichert hat.

Gin großes homöopathisches Spital in Basel ist letter Tage an der Gotthelfstraße im äußern Spalenquartier, als die erste Anstalt dieser Art in der Schweiz, eröffnet worden. Es verdankt seine Entstehung einer Stiftung, die im Jahre 1902 Frau Merian Jelin, eine Anhängerin der homöopathischen Heilmethode, machte. Das Legat betrug die ansehnliche Summe von 750,000



Franken, doch dürften die Baukosten diesen Betrag erheblich übersteigen. Schon von weitem fällt der die Umgebung dominierende, architektonisch schön gegliederte Neubau in die Augen. Das inmitten eines Gartens gelegene langgestreckte dreistöckige Gebäude mit seinen hohen Fensterreihen und Liegeterrassen verrät auf den ersten Blickseinen Zweck als Heilinstitut. Es wurde von der Architektensirma Burckhardt, Wenk Gie. erbaut; allen Ansorderungen, welche die heutige Zeit an ein modernes Spital stellt, ist sowohl, was Disposition als Ausstattung anbelangt, in jeder Hinsicht Rechnung getragen worden. Das Spital wurde vorläufig für 30 Patienten eingerichtet, vermag aber, wenn nötig, noch eine erheblich größere Zahl aufzunehmen. Alles ist aufs zweckmäßigste eingerichtet. Sowohl die Einzelzimmer wie die Säle machen einen wohnlichen Eindruck und stehen mit den längs der Weststeit sich hinziehenden Liegeterrassen in direkter Berbindung. Neben den Gesellschaftsräumen für Resonvaleszenten, dem Sonnenbad, den Räumen sich



Hydrotherapie und Köntgenbehandlung fehlen auch der nach neuestem Muster ausgestattete Operationsraum, die medizinische Apothese und das Laboratorium nicht. Die Verwaltung des Spitals liegt in den Händen der Merian-Jselin-Stiftung. Leitender Arzt ist Dr. med. E. Scheidegger. Das neue Spital soll nicht nur der Krankenpslege, sondern in Verbindung damit auch wissenschaftlicher Arbeit

Bautätigkeit in Pratteln (Baselland). Bon mehreren industriellen Betrieben werden gegenwärtig größere bauliche Erweiterungen der bestehenden Fabrikanlagen vorgenommen. So hat die Chemische Fabrik Rohner & Cie. füdlich der disherigen Fabrif-Gebäulichkeiten einen großen Neubau erstellen lassen; ebenso die gegenüber dem Bahnhof gelegene Chemische Fabrif und Textilwerke Westrum & Cie. Die vor wenigen Jahren gegründete Fabrik für Azetylen-Dissous vergrößert ihr Areal ebenfalls fortwährend, soeben ist daselbst ein weiteres Fabritgebäude im Rohbau fertig geworden, und die angrenzende Waschpulversabrik Henkel & Cie. hat kürzlich neuerz dings bauliche Umänderungen vorgenommen. Von der Firma Buß & Cie., Maschinen= und Brückenbau, wurden bei der obern Bahn-Unterführung ein Neubau für Bureau erftellt und sonftige Erweiterungen im Betriebe durch geführt, und die Schweizerische Kaffee Surrogat Fabrik "Helvetia" hat ihrem Betrieb eine Dörreinrichtung und Kösterei, die in einem Neubau plaziert sind, angeschlossen. Im Lagerhaus des Verbandes Schweizer. Konfumvereine werden zurzeit, infolge teilweiser Verlegung des in Bafel domizilierten Betriebes nach Pratteln, die dortigen Wohnräumlichkeiten in Bureau umgewandelt. Die Engros-handlung Dalcher läßt in der Nähe des Bahnhofs neue Magazinräume erstellen usw.

Weniger rege ist die private Bautätigkeit; die hohen Materialpreise u. a. haben diese nahezu lahmgelegt. Mit wenigen Ausnahmen erstreckt sie sich nur auf kleine bausliche Umänderungen. Das Baugeschäft Hertner, das an der Schloßstraße einen Gebäudekomplex mit zehn Einsfamilienhäusern nahezu fertig erstellt hat, läßt nun auch an der Bahnhofstraße einen ähnlichen Bau mit els Wohnungen aussühren. Die Ausgrabungen hiefür sind gegenswärtig im Gange.

In der nahen Hardt werden zurzeit größere Kahlschläge für den projektierten Rangierbahnhof der S. B. gemacht. Wie man hört, soll mit dem Bau desselben in nächster Zeit begonnen werden.

Im städtischen Kathaus in Aarau besteht seit Jahren ein großer Plahmangel, dem der Gemeinderat damit abhelsen will, daß die Bureaux des Bezirksgerichts Aarau, mit Ausnahme des Gerichtssaales, in den ersten Stock des Kasinos verlegt werden sollen. Die im Kasino untersgebrachten Sammlungen des Staates und der natutsforschenden Gesellschaft wurden in das von dieser Gesellschaft für den Museumsdau angekauste Haus an die Feerstraße verlegt. Dadurch würden für die Gemeindes verwaltung größere Käume frei. Befriedigende Kaumsverhältnisse können — bemerkt der Gemeinderat — nur durch die baldige geplante Erstellung eines neuen Amtsund Gerichtsgebäudes geschaffen werden.

# Der schweizerische Außenhandel im 1. Halbjahr 1918.

(Rorrespondenz.)

(SchluB.

Aus der Eisenindustrie sei erwähnt, daß der Import von Roheisen sich gewichtsmäßig von 50,898 Tonnen auf 27,077 t reduzierte, während der Wert, ebenfalls als Folge höherer Preise, nur eine Reduktion